



MAISON DE LA SANTÉ PORRENTROY – JU

BAUHERRSCHAFT

Caisse de Pensions de la
République et Canton du Jura
Rue Auguste-Cuenin 2
2900 Porrentruy

TOTALUNTERNEHMUNG

Losinger Marazzi AG
Aeschenvorstadt 55
4051 Basel

ARCHITEKT

Stähelin Partner
architectes SA
Rue de la Jeunesse 2
2800 Delémont

BAUINGENIEUR

Buchs & Plumey SA
La Rochette 9
2900 Porrentruy

TECHNISCHE BÜROS

HLS
Tecnoservice
Engineering SA
Route de Beaumont 20
1700 Freiburg

ELEKTRIKER

Inelectro SA
Route de Coeuvre 13
2900 Porrentruy

BRANDSCHUTZ

Usine-D
Rue Achille-Merguin 25
2900 Porrentruy

AKUSTIKINGENIEUR

CSD Ingénieurs SA
Rue de la Jeunesse 1
2800 Delémont

GEOTECHNIK

CSD Ingénieurs SA
Rue de la Jeunesse 1
2800 Delémont

GEOMETER

DKS Vermessung & Planer AG
Lehenmattstrasse 353
4052 Basel



GENERATIONENÜBER- GREIFENDES PROJEKT

GESCHICHTE > Das Maison de la Santé ist im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft entstanden. Einerseits wollte die Les Pénates SA, ein von der Stadtverwaltung von Porrentruy gegründetes Unternehmen zur Entwicklung von Dienstleistungsangeboten im Gesundheits- und Sozialbereich, für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtzentrum ein Angebot für betreutes Wohnen schaffen. Andererseits erwarb die Pensionskasse der Republik und des Kantons Jura (CPJU) Ende 2019 die Parzelle Les Bannelats, die sich im Besitz der Genossenschaft Migros Basel befand. Nach einer im Jahr 2021 durchgeführten Ausschreibung beauftragte die CPJU Losinger Marazzi mit der Entwicklung und Umsetzung des Immobilienprojekts. Losinger Marazzi entwarf für die beiden Hauptnutzerinnen Les Bannelats und die Villa Blanche einen multifunktionalen Gebäudekomplex und band beide bereits in einem frühen

Stadium in die Planung ein. Ein ganzheitlicher Ansatz im Zeichen der Gesundheit und des Wohlbefindens, brachte sowohl die Bedürfnisse der beiden Hauptnutzerinnen wie auch der Bewohnerinnen und Bewohner in Einklang. Aus dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit, die von einem regen Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie der CPJU genährt wurde, entstand die Vision eines sozialen und generationenübergreifenden Projekts, das Jugendliche, Seniorinnen und Senioren an einem Ort zusammenbringt.

AUSGANGSLAGE/ANGEBOT > Die Parzelle funktioniert wie ein Bindeglied zwischen der Place des Bannelats und der Place de l'Esplanade. Sie stellt eine Verbindung zwischen dem Einkaufszentrum und den historischen Gebäuden im Zentrum von Porrentruy her und ist ein Schlüsselort am Eingang zur Altstadt. Auf den Stockwerken eins, zwei und drei

LAGE DES BAUOBJEKTS

Place des Bannelats 6
2900 Porrentruy

Planung 2018 – 2021
Ausführung 2022 – 2023

In der Schweiz produziert



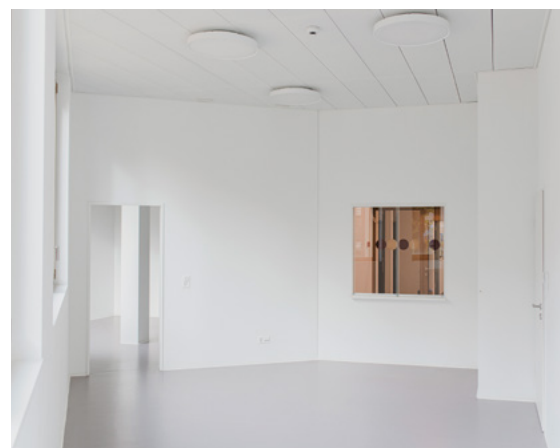
des Maison de la Santé befinden sich 48 betreute Wohnungen, die von Les Bannelats, einem Unternehmen der Les Pénates-Gruppe, verwaltet werden. Betreute Wohnungen bieten älteren Menschen die Möglichkeit, möglichst lange im eigenen Zuhause bleiben zu können. Gleichzeitig stellen sie bei Bedarf die nötige medizinische Versorgung und Unterstützung sicher. Die sechs Studio-Appartements, sechsendreissig 2,5-Zimmer-Wohnungen und sechs 3,5-Zimmer-Wohnungen sind modern, hell und barrierefrei (keine Stufen oder Schwellen) gestaltet, um ein sicheres Fortbewegen zu ermöglichen. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Loggia. Im Erdgeschoss betreibt Le Bois Husson, ebenfalls ein Unternehmen der Les Pénates-Gruppe, eine Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren sowie ein Café. Ein Bereich für geselliges Beisammensein – ein Treffpunkt, an dem sich Menschen begegnen, austauschen und wertvolle Momente miteinander teilen können. Die Villa Blanche, in der sich die kantonale Kinderpsychiatrie befindet, belegt ebenfalls einen Teil des Erdgeschosses. Das riesige Dachgeschoss von fast 1000 m² wird als Tagesklinik genutzt. Dieser Bereich umfasst zudem einen angepassten Spielplatz, der zum Innenhof hin liegt und vor äusseren Reizen geschützt ist.

AUSFÜHRUNG > Durch die enge Zusammenarbeit von CPJU, Losinger Marazzi und dem beauftragten Architekturbüro Stähelin Partner, konnten die vielfältigen Herausforderungen, die dieses Projekt mit sich brachte, erfolgreich gemeistert werden. Ebenfalls hervorzuheben ist die sehr gute Koordination und Kommunikation mit der Stadt Porrentruy. Das Maison de la Santé befindet sich in einem Quartier der Stadt, in dem zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen waren. So zum Beispiel die engen Platzverhältnisse auf der Baustelle, der Fussgänger- und motorisierte Verkehr, die komplexe Infrastruktur mit Reihenhäusern sowie der unter dem Gebäude durchfliessende Bach Le Bacavoine. Zudem galt es die verschiedenen Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Stadtverwaltung, die gleichzeitig die angrenzende Place des Bannelats umgestalten und eine Durchgangspassage schaffen wollte, um die Altstadt besser mit dem Bahnhofsquartier zu verbinden, zu berücksichtigen. Die Konzeption des Gebäudes basiert auf einer historischen Studie, aus der hervorging, welche Materialien und Farben bei Gebäuden in Porrentruy üblicherweise verwendet

wurden. Bei der Auswahl der Materialien wurde darauf geachtet, ein Gleichgewicht zwischen Funktionalität, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik herzustellen. In den Wohnungen sorgen hohe Fensterfronten für maximalen Lichteinfall. Die Ausstattung sowie die Materialien wurden sorgfältig ausgewählt, damit sich die Nutzerinnen und Nutzer wohlfühlen und der Komfort der Räume erhöht wird. So wurde in den betreuten Wohnungen beispielsweise Echtholzparkett verlegt. Spezielle Aufmerksamkeit galt den besonderen Bedürfnissen der Villa Blanche und ihren jungen Nutzerinnen und Nutzer. In den meisten Räumen wurden Linoleumböden verlegt. Für Räume, in denen Aktivitäten stattfinden, wurden stossdämpfende Beläge verwendet, wie sie auch in Sporthallen zu finden sind. Im Sinne einer sozialen Durchmischung ist der Innenhof des Hauses tagsüber auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Durch seine Lage, seine Angebote und die Verbindungswege nach aussen ist im Quartier so ein neues, dynamisches Element entstanden. Ein neues Vorzeigeobjekt vor den Toren des historischen Zentrums von Porrentruy.

STARKE ÖKOLOGISCHE KOMPONENTE >

Zunächst wurde ermittelt, inwieweit sich die gut erhaltenen Teile des Untergeschosses der ehemaligen Migros wiederverwenden lassen, um das Bauvolumen zu optimieren und die CO₂-Emissionen des Projekts zu begrenzen. Losinger Marazzi ist daraufhin eine Partnerschaft mit den gemeinnützigen Vereinen zur Wiederverwendung gebrauchter Bauteile Salza und Syphon eingegangen, um die Materialien der ehemaligen Migros wiederzuverwenden. Die abschliessende Analyse der Umweltbelastung der beim Projekt verwendeten Materialien hat ergeben, dass beispielsweise die CO₂-Bilanz der weichen Bodenbeläge durch die Verwendung von Alternativen zum ursprünglich geplanten Produkttyp optimiert werden konnte. Das neue Gebäude erfüllt die Kriterien des Labels Minergie und übertrifft damit die Anforderungen für diese Art von Gebäuden. Auf der Rückseite wurde eine begrünte Fläche angelegt und auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Die Elektrizität, die die Anlage erzeugt, wird von den Mieterinnen und Mietern genutzt. Im Untergeschoss stehen ausserdem elektrische Ladestationen zur Verfügung. Die Wärmeerzeugung des neuen Gebäudes erfolgt über die Fernheizung Thermoréseau.



PROJEKTDATEN

Grundstücksfläche	3'017 m ²
Bruttogeschossfläche	8'647 m ²
Fläche im Erdgeschoss	1'569 m ²
SIA-Volumen	30'260 m ³
Anzahl Wohnungen	48
Anzahl der Erdgeschosse	EG + 4
Anzahl der Untergeschosse	1
Unterstand	Ja
Parkplätze innen	42
Aussenparkplatz für Behinderte	1